



Hans-Georg Spanknebel legte Blumen an den restaurierten Grabmalen nieder.

Fotos: Richter

Erinnerung an einen Ehrenbürger

Hermann Wurffbain hat als Wasserbauingenieur im 19. Jahrhundert Bedeutendes geleistet, jetzt soll in Arnstadt wieder an den Ehrenbürger der Stadt erinnert werden.

Von Berit Richter

Arnstadt – Das Pretziner Wehr bei Magdeburg ist bekannt. Dass ein Wahl-Arnstädter wesentlichen Anteil an seiner Errichtung hatte, wohl weniger. Hermann Wurffbain zählt zu den bedeutendsten deutschen Wasserbauingenieuren des 19. Jahrhunderts. Die Stadt Arnstadt würdigte seine Verdienste 1877 mit der Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Auf den Tag genau 140 Jahre später wird nun wieder an Wurffbain gedacht.

Donnerstag wurden auf dem Arnstädter Friedhof nicht nur die restaurierten Grabinschriften von Hermann Wurffbain und seiner Frau Auguste der Öffentlichkeit vorgestellt, sondern auch eine Gedenktafel enthüllt, die über Wurffbains Leben und

Wirken informieren soll. Möglich gemacht hat das der Verein zur Förderung des Archivs zur Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft (AGWA).

Dieser betreut in Tambach-Dietzharz nicht nur ein Wasserarchiv, sondern organisiert auch regelmäßig Vorträge über wasserhistorische Themen. „Unser neuestes Projekt ist es, an bedeutende Wasserbauingenieure zu erinnern und sie wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rü-

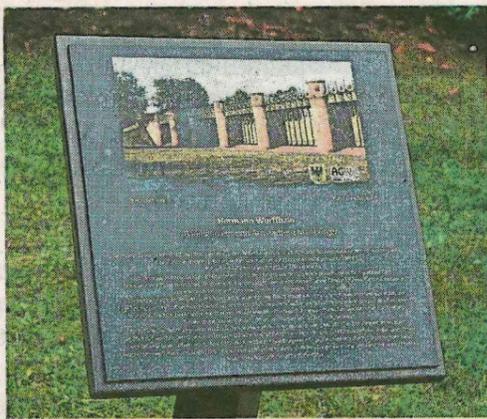
cken“, erklärte AGWA-Vorsitzender Hans-Georg Spanknebel. Hermann Wurffbain soll da erst der Auftakt sein. Die Grabplatten für ihn und seine Frau Auguste waren erhalten geblieben, waren aber durch die Verwitterung kaum noch lesbar. Sie wurden nun mit Mitteln der Förderstiftung für die Geschichte der Wasserwirtschaft, mit Eigenmitteln des AGWA und Spenden denkmalgerecht saniert. Die Restaurierung der Grabplatten war wegen der Verwitterung des Materials eine Herausforderung. Deshalb entschied man sich, den Lichteinfall auf den Stein zu simulieren, erklärte Restauratorin Sina Junker.

Die Info-Tafel ist im Moment noch ein Provisorium. Im Juni wird sie durch eine länger haltbare gravierte Platte ersetzt. Die Stadt plant, mit weiteren Tafeln auf dem Friedhof an weitere bedeutende Persönlichkeiten der Stadt zu erinnern. Hermann Theodor Reinhard

Wurffbain wurde in Breslau geboren. Ob 1804 oder 1805 ist nicht genau geklärt.

Nach dem frühen Tod des Vaters zog die Familie nach Berlin, wo Wurffbain sich mit Vermessungswesen und Architektur beschäftigte und Prüfungen zum Geometer und Baumeister ablegte. In Pommern und Westpreußen wirkte Wurffbain am Bau von Brücken, Chausseen und Kirchen mit. 1847 bewarb er sich für ein Meliorationsprojekt in der Boker Heide bei Paderborn. In den folgenden Jahren sollte Wurffbain an zahlreichen wichtigen Wasserbauwerken seine Spuren hinterlassen, erst in Westfalen, dann in Sachsen. Dazu gehören der Boker-Heide-Kanal zwischen Paderborn und Lippstadt, die Regulierung der Unstrut und die Melioration des Unstruttals.

Wurffbain, der 1862 mit seiner Familie in den Mühlhof nach Arnstadt gezogen war, war auch an wasserbaulichen Vorhaben an Wipper, Werra und Ohra beteiligt. Dem Arnstädter Stadtrat stand er beratend zur Seite. Am 24. Oktober 1889 verstarb Hermann Wurffbain in Arnstadt und wurde auf dem dortigen Friedhof unter großer Anteilnahme beigesetzt.



Infotafeln sollen künftig auf dem Friedhof über prominente Arnstädter informieren.